

Menschenrechtsbasierte Forschung zum Thema Behinderung

Prof. Dr. Theresia Degener, LL.M.

Ringvorlesung 12. April 2024

Abteilung Gesundheit & Soziales, PK NRW



Agenda

1. Forschung zu Behinderung
2. BODYYS Bochumer Zentrum für Disability Studies
3. Menschenrechtsbasierte Forschung
4. Forschungsprojekt IKSL
5. Fazit

1. Forschung zu Behinderung - traditionell

- Nichtbehinderte forschen über Behinderte (in Sondereinrichtungen)
- Traditionelle Themen: Definition, Rehabilitation, Prävention
- Nicht barrierefreie Instrumente

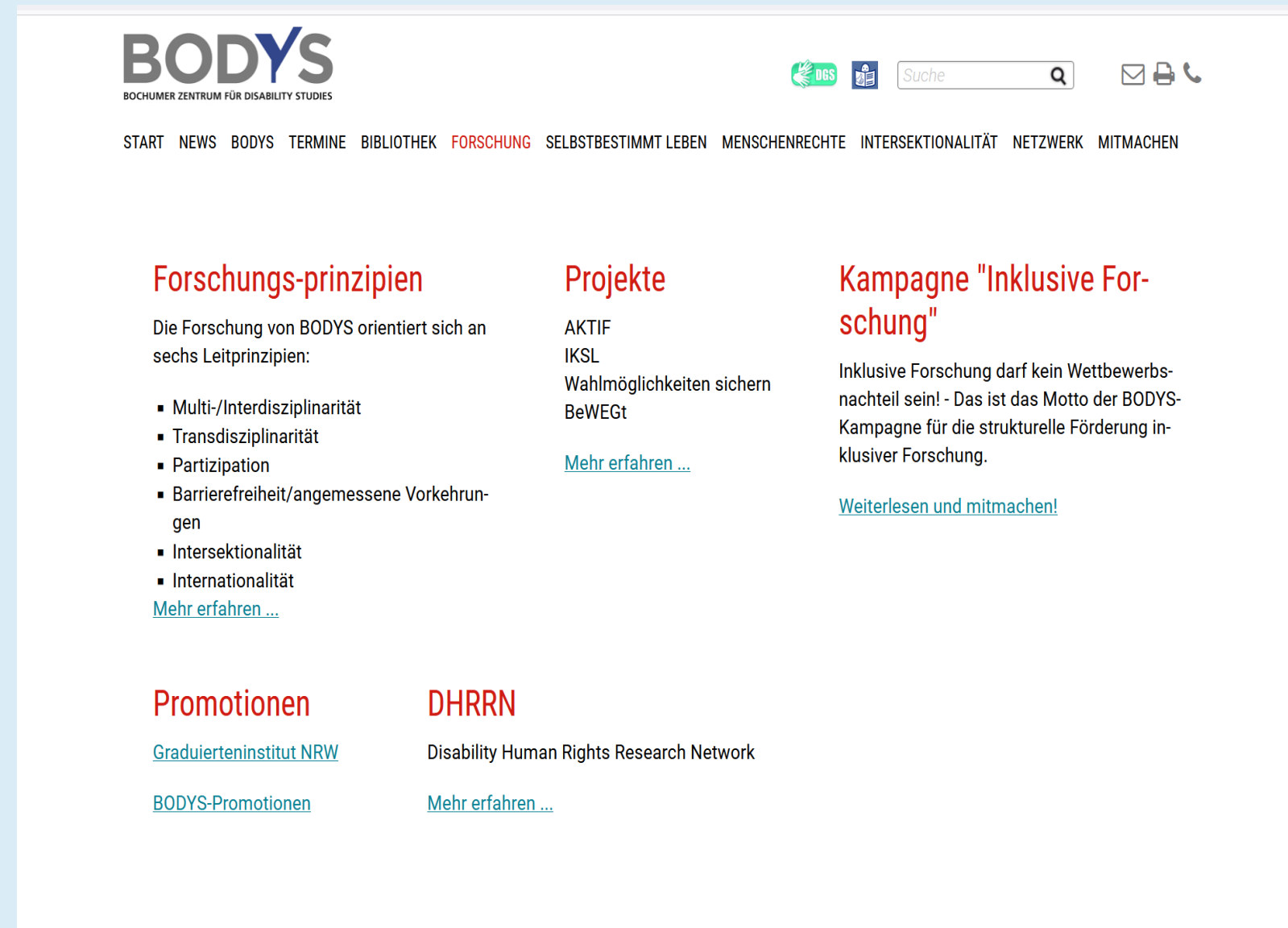
- Verzerrte Realität
- Behinderte Menschen sind maximal Forschungsobjekte
- Diskriminierend

Moderne Behindertenforschung

- Paradigmenwechsel: soziales Modell von Behinderung
- Paradigmenwechsel: UN - Behindertenrechtskonvention
- Heute in Deutschland:
 - Teilhabe- und Inklusionsforschung & Disability Studies Forschung
 - emanzipativ / partizipativ / inklusiv / /intersektional

2. Bochumer Zentrum für Disability Studies - BODYYS

- Gründung 2015
- Bodys-wissen.de
- UN BRK – Forschung
- Disability –Studies – Forschung



The screenshot shows the homepage of the Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYYS). The header features the BODYYS logo, a search bar, and navigation icons. The main content area is divided into several sections:

- Forschungs-prinzipien:** Die Forschung von BODYYS orientiert sich an sechs Leitprinzipien:
 - Multi-/Interdisziplinarität
 - Transdisziplinarität
 - Partizipation
 - Barrierefreiheit/angemessene Vorkehrungen
 - Intersektionalität
 - Internationalität[Mehr erfahren ...](#)
- Projekte:** AKTIF, IKSL, Wahlmöglichkeiten sichern, BeWEGt. [Mehr erfahren ...](#)
- Kampagne "Inklusive Forschung":** Inklusive Forschung darf kein Wettbewerbsnachteil sein! - Das ist das Motto der BODYYS-Kampagne für die strukturelle Förderung inklusiver Forschung. [Weiterlesen und mitmachen!](#)
- Promotionen:** [Graduierteninstitut NRW](#), [BODYYS-Promotionen](#)
- DHRRN:** Disability Human Rights Research Network. [Mehr erfahren ...](#)

Disability Human Rights Research Network

Disability Human Rights Research Network

Das Disability Human Rights Research Network (DHRRN) wurde 2016 von BODYYS und seinen internationalen Partnern gegründet. Aufgabe des Netzwerks ist es, Forscher*innen auf dem Gebiet der Behindertenrechte mit Menschenrechtsorganisationen und mit der Stimme von Menschen mit Behinderungen zu verbinden. Die Forschung soll damit unmittelbar auf Rechtsverletzungen reagieren können, die von den Menschenrechtsorganen aufgedeckt wurden. Das Netzwerk stellt außerdem sicher, dass die Forscher*innen Menschen mit Behinderungen genau zuhören – durch direkten Austausch und Kooperation mit Selbstvertretungsorganisationen (DPOs).

Die Koordination des Netzwerks liegt derzeit bei BODYYS.

Ansprechpersonen sind [Prof. Dr. Theresia Degener](#) und [Franziska Witzmann](#).

NEU - Arstein-Kerslake, Anna; Maker, Yvette; Flynn, Eilionóir; Ward, Olympia; Bell, Ruby; Degener, Theresia (2020): **Introducing a Human Rights-Based Disability Research Methodology**. Human Rights Law Review 2020/00: S. 1-21, doi: 10.1093/hrlr/ngaa021

Der Text greift Methodien der emanzipatorischen, partizipativen und inklusiven Forschung auf und stellt das [Forschungsprotokoll des DHRRN](#) vor. Die Autor*innen gehen außerdem auf die Herausforderungen ein, die mit der Umsetzung dieser Methoden verbunden sein können.

This text builds on emancipatory, participatory and inclusive research methodologies and introduces the [DHRRN research protocol](#). It further explores many challenges that researchers may face when endeavouring to implement the methodology.

Qualitäts-Kriterien für menschenrechts-basierte Forschung

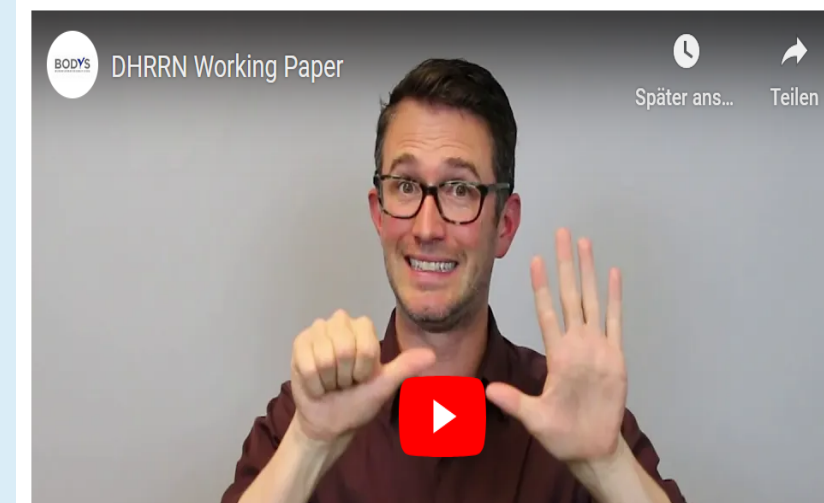
Mit dem [Protocol for Rights-based Disability Research](#) hat das Netzwerk Qualitäts-Kriterien für menschenrechts-basierte Forschung aufgestellt.

Richtlinien für Barrierefreiheit im Forschungsprozess

In einem weiteren Papier (in englischer Sprache) entwickelte das DHRRN Richtlinien für Barrierefreiheit im Forschungsprozess: Wie können Forschungsergebnisse barrierefrei dargestellt werden?

[Working paper: Guidelines for producing accessible research outputs](#)

Guidelines for producing accessible research outputs - International Sign Language



3. Menschenrechtsbasierte Forschung - Prinzipien

1. Im Einklang mit der UN BRK und nicht im Konflikt mit ihr
 2. Initiiert und geleitet von Stimmen aus der Behindertenbewegung
 3. Reagiert auf ein rechtliches Anliegen der Behindertenbewegung
 4. Forschungsergebnisse beziehen sich auf dieses rechtliche Anliegen und werden der sozialen Bewegung in barrierefreien Formaten zugänglich gemacht.
- Weitere ethische Überlegungen

4. Forschungsprojekt IKSL 2016 – 2020 (Degener / Kühnert)

Säule 1: Evaluation

Sechs Kompetenz-
zentren Selbst-
bestimmt Leben NRW

Säule 2: WDT-Zentrum

- Wissen
- Dialog
- Transfer

Säule 1: formativ **partizipative** Prozessevaluation

Design: Aufbauprozess und Arbeit der KSL

- Bereiche der Arbeit: (1) Beratung, (2) Bewusstseinsbildung & **(3) Netzwerkarbeit**

Verfahren: Fragebögen, Experten*inneninterviews, Dokumentationsbögen;
Netzwerkanalyse; Dokumentenanalyse

Bewertungskriterien: Art. 19 UN BRK (Recht auf Selbstbestimmt Leben) & Behindertenbewegung

Herausforderungen & Chancen

- Partizipative Forschung ist ressourcen- und zeitintensiv
- Erfordert hohes Engagement aller Beteiligten, bringt aber auch bessere Ergebnisse
- Konflikte sind Indikatoren für gute Partizipation, müssen aber gelöst werden
- Spannung zwischen wissenschaftlichen Ansprüchen und politische Interessen
- Chancen für die Hochschulen

Einhaltung der DHRRN Prinzipien?

- (1) Im Einklang mit der UN BRK
- (2) Initiiert und geleitet von Behindertenbewegung
- (3) Rechtliches Anliegen der Behindertenbewegung
- (4) Forschungsergebnisse zurück an soziale Bewegung

Bochumer Zentrum für Disability Studies

So geht Vielfalt

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW

Theresia Degener und Sabine Kühnert
(Hrsg.)

Impressum:

© Bochum, November 2020

So geht Vielfalt – Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW

Herausgegeben von:
Theresia Degener und Sabine Kühnert,
Bochumer Zentrum für Disability Studies / Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Texte:
Jessica Baeske, Malin Butschkau, Theresia Degener, Nina Freymuth, Sabine Kühnert, Franziska Witzmann,
Bochumer Zentrum für Disability Studies / Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Marcus Windisch,
Koordinierungsstelle KSL NRW

Mitarbeiter*innen der KSL NRW

 EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

 **BODYYS**
BOCHUMER ZENTRUM FÜR DISABILITY STUDIES

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

 EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

 ESF
in Nordrhein-Westfalen
in Nordrhein-Westfalen

 Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



2

5. Fazit

- Menschenrechtsbasierte Behinderten – Forschung (Disability Studies) ist qualitativ hochwertige Forschung, macht aber viel Arbeit!
- IKSL Ergebnisse: <https://www.bodys-wissen.de/projekte.html#iksl>

Arstein-Kerslake, Anna; Maker, Yvette; Flynn, Eilionóir; Ward, Olympia; Bell, Ruby; Degener, Theresia (2020): Introducing a Human Rights-based Disability Research Methodology. In: *Human Rights Law Review*, 2020, Volume 20 Issue 3, pp 412-432, doi: 10.1093/hrlr/ngaa021

Degener, Theresia; Butschkau, Malin (2020): Emanzipation ohne Vereinnahmung. Menschenrechtsbasierte Forschung in den Disability Studies. In: David Brehme, Petra Fuchs, Swantje Köbsell und Carla Wesselmann (Hg.): *Disability Studies im deutschsprachigen Raum. Zwischen Emanzipation und Vereinnahmung*. Weinheim: Beltz-Juventa, S. 132–150

